



ulissima. (An Bahufarn). Ein dieser Goldtrute ähnliches aber bodenartiger und reich blühendes Gewächs ist das auf Kalkstein vorkommende *Gymnosperma corymbosum*; häufig im Oberwald bei Neu-Braunfels. An ähnlichen Orten findet sich hier das große sammetartige *Abutilon holosericeum*, eine Malvacee, 4—6 Fuß hoch, deren Blätter herzförmig und oft fuchsig sind. Ihre Blüten sind dunkel orange-gelb und über einen Zoll breit. Die prächtige *Gilia coronopifolia* ist eine zweijährige Pflanze, mit sehr schönen feingekielten Blättern, einem 2—6 Fuß hohen Blütenstengel und vielen gelblichen, röhrenförmigen Blüten, deren Rand einen fünfzähligen Stern bildet und weißlich gefleckt ist. Sie findet sich gesellschaftlich auf trockener Prairie und an Gebüsch. Eine durch ganz Nordamerika verbreitete, ganz eigentümliche, einer *Bucca* etwas ähnliche Pflanze, ist das hier so genannte *Bärenkraut*, *Dasythron graminifolium*, eine Bromelacee (der Ananas verwandt) mit vielen schmalen am Rande nach außen gebogenen Blättern, die auf einem hakenförmigen Stämme sitzen. Diese Pflanze hat ganz getrenntes Geschlecht. Besonders imponant ist der männliche bis 12 Fuß hohe dicht mit fingerlangen gelben Blütenständen bedeckte Schaft. In den einzelnen Wasserläufen des fließenden Cíbolo (nicht des trockenen) findet sich das herrliche *Nelumbium luteum* (die helle Bohne in England genannt), eine an den Lotos und an die berühmte *Victoria Regia* erinnernde Wasserpflanze. Sie hat oft 1 1/2 Fuß breite runde schirmförmige Blätter auf Stielen, die einen bis mehrere Fuß über die Wasseroberfläche reichen; ihre im Einblüthe mit eiger bis 6 Zoll breiten, sehr vielblätterigen, hellgelben, der Wasserrose ähnlichen Blüthe.

An kleineren krautartigen Gewächsen, welche schöne Blüten haben, ist die Umgegend von Neu-Braunfels und ganz Mittel-Texas ebenfalls nicht arm, wie man schon aus nachstehendem nicht vollständigen Verzeichnisse erfahren kann.

*Oenothera missouriensis*, die missouriische Nachtkerze; ausdauernd, vielköpfig von der Wurzel aus, niederliegend, Blüthe hellgelb, sehr groß, Früchte breit geflügelt. Im trockenen Bette des Cíbolo.

*Oenothera serrulata*, die gezähnte Nachtkerze. Stengel dünn, 2—3 Fuß hoch, Blätter spitz gezahnt, Blumen groß, gelb, oft mit einer schwarzen oder dunkel purpurnen Blüthenröhre. Bringt während des ganzen Sommers Blüten an ihren vielen Ästen. Auf felsigem Boden bei Neu-Braunfels und am Cíbolo.

*Oenothera speciosa*, die prächtige Nachtkerze. Sie hat viele aufrechte und baldenerliegende, eine bis zwei Spannen lange; ähnlige Stempel aus einer Wurzel. Blumen 2—3 Zoll breit, weiß oder auch rosafarbig. (Häufig bei Neu-Braunfels.)

*Oenothera triloba*, die dreilappige Nachtkerze, zweijährig, stengellos, mit vielen naheinanderblühenden, weißlichen, ziemlich großen Blumen, deren an jedem Abend zur Blüthezeit (im April) sich neue öffnen, während in der Mitte der vielen Wurzelblätter ein Regel von Früchten sich bildet. (In der West-Prairie bei Neu-Braunfels.)

*Salvia roemeriana*, Römers Salbei bis 2 Fuß hoch, Blüthe farnförmig. Auf felsigem Boden in Gebirgsnähen und an felsigen schattigen Uferabhängigen. (Oberhalb N. Braunfels.)

*Salvia farinosa*, die feinstaubige Salbei. Der obere Theil der Stengel und die Blüthenstängel sind schön weißlich blau, die Blüthen blau und etwas wohlriechend. (Häufig bei N. Braunfels.)

*Linum berlandieri*, Berlandiers Lein, ein bis anderthalb Spannen hoch mit vielen dunkelgelblichen oft goldbreiten Blüthen, welche fast schirmförmig in gleicher Höhe stehen.

*Bolonia longiflora*, die langblüthige Bolonia, eine dünnstengelige Pflanze mit ausdauernder Wurzel mit sehr langköpfigen hellgelben trichterförmigen wohlriechenden Blüten. Entfallt ihre Blumen bei Sonnenuntergang. Auf Geröll in alten trockenen Flußbetten der Guadalupe oberhalb N. Braunfels.

*Acleisanthes longiflora*, eine ähnliche aber weiß Blüthe mit noch längerer Blüthenröhre. Im Westgebüsch am Cíbolo.

*Mirabilis jalapa*, die merianische Wunderblume, four a clock der Amerikaner, eine bekannte Nyctaginee, meist mit violettrothen Blumen, die sich um 4 Uhr des Nachmittags öffnen. Sehr häufig in schattigen Wäldern und an schattigen Flußufern bei N. Braunfels.

*Abronia kermesina*, ebenfalls eine Nyctaginee 1—2 Fuß hoch, mit dicken fleischigen weißlich gefleckten Blättern und ausgebreiteten schönen bellfarnartigen trichterförmigen Blüten, deren viele wie in einer Dolde zusammenstehen.

*Dodecatheon meadea*, False cowslip der Amerikaner, eine ausgezeichnete schöne und große Primulacee. An der Guadalupe oberhalb Neu-Braunfels.

*Erythronium arisanum*, eine vierblättrige Blüthe, zu der Familie der Ranunculaceen gehörig. Sie erinnert die blühenden Deutschen

an den *Goldblut*, hat aber schönere, größere, dunkelgelblich, etwas wohlriechende Blüten.

*Vesicaria engelmannii*, Engelmanns Blasenfrucht, ebenfalls eine Kreuzblüthe mit vielen hellgelben großen Blüten und bläulichen Früchten. Auf angrschwemmtem steinigem Boden an der Guadalupe bei Neu-Braunfels.

*Polanisia trachysperma*, eine vierblättrige Blüthe, eine Capparidacee mit bläulichen Blütenblättern und vielen langen Staubfäden. Die ganze Pflanze 1—3 Fuß hoch ist mit einem klebrigen Saft überzogen und fäulnissüßend. Auf Sandboden.

*Callirhoe pedata*, eine lang- und dünnstengelige Blütheart mit dunkelfleischrothen Blüten und dünn gespaltenen Blättern. Auf trockenen Wiesen und am Rand von Gebüsch. Häufig in der Umgegend von Neu-Braunfels.

*Callirhoe digitata*. Eine der vorhergehenden ähnliche, sehr schöne Blütheart mit Blütenblättern über 1 Zoll lang, die an ihrem äußeren Rande gefranzt sind. Auf Prairien am Piedernales.

*Vernonia lindheimeri*. (Nach Wm. Vernon einem amerikanischen Botaniker genannt). Ausdauernd, eine zusammengesetzte Blüthe zur Abtheilung der röhrenblüthigen gehörig, bis 2 Fuß hoch mit einem dichteblüthigen Stengel. Die sehr schmalen linienförmigen Blüthen sind auf ihrer unteren Seite weiß seidnartig behaart, desgleichen der Stengel und die Kelchschuppen. Die vielen bläulichen Blüten stehen alle in gleicher Höhe an der Spitze des Stengels. Auf felsigem Boden bei Neu-Braunfels.

*Solidago speciosa*, die prächtige Goldrute, hat eine 7—18 Zoll große aufrechte Blüthenröhre. Bei Neu-Braunfels und Umgegend.

*Liatris punctata*, die punctirte Pracht-schärte. Aus einem dicken Wurzelknollen treibt sie mehrere mit punctirten Blüten geborgte, bis 2 Fuß hoch mit einem dichteblüthigen Stengel, deren jeder an seiner Spitze eine dichte Aehre von Blütenköpfchen trägt, die aus 4—6 röhrenförmigen Blüten von blauer Purpurfarbe zusammengesetzt sind. Auf feiner Prairie.

*Aster multiflorus*, der vielblüthige Aster, 1—2 Fuß hoch, sehr verzweigt und buschig und außerordentlich reich blühend. Die Blüthen sind klein, weiß, oft etwas purpurnröthlich. Häufig an trockenen Plätzen. (Besonders in europäischen Gärten.)

*Aster sericeus*, der seidnartige Aster, 10—20 Zoll hoch mit vielen dünnen Stämmchen. Die hiesigen lanzettförmigen Blüthen sind mit silberig glänzenden Härden bedeckt. Seine Blütenblätter sind dunkelviolett-blau (cultivirt in europäischen Gärten).

*Aster carneus*, der fleischfarbige Aster mit schmal lanzettförmigen Blättern. Blütenblätter fleischfarbig, keimade weiß. Bei der wilden Pflanze manchmal röthlich violett (cultivirt in Europa).

*Coreopsis drummondii*, die prächtige Coreopsis (Booth. Catal. Nr. 658) sind an der Spitze fünfzählige, gelb, mit einem dunkel-purpurnen Fleck an ihrem Grunde.

*Coreopsis tinctoria*, der Doppelpfeiler, oder das schöne Gesicht (Booth. Catal. Nr. 659). Einjährig, Blätter gespalten, Strahlen gelb, am Grunde blau und roth.

*Coreopsis coronata*, die gekrönte Coreopsis, schöner als die *Coreopsis drummondii*. Ihre Strahlen sind mit purpurnen Linien und Flecken am Grunde gezeichnet (Noch nicht in Gärten eingeführt).

*Gaillardia pulchella*, die schöne Gaillardie (nach Gaillard einem französischen Blumenliebhaber), eine ausgezeichnete schöne Strahlenblüthe, deren Strahlen am Rande gelb und am Grunde roth sind. Hier häufig auf steinigem Boden. (In Frankreich eingeführt seit 1783.)

*Agassizia suavis*, die wohlriechende Agassizia (nach dem bekannten Geologen Agassiz genannt), eine der vorhergehenden ähnliche Strahlenblüthe. Strahlen fleischroth oder dunkelpurpurn, oft mit gelben Spitzen. Sehr wohlriechend, ähnlich dem Heliotrop oder Vanille. Bei Neu-Braunfels.

*Amblyopsis setigera*, eine schöne gelbe Strahlenblüthe, die selbst nur noch wenigen Botanikern bekannt ist. Sie ist ein einjähriges Gewächs mit stengelumfassenden Blättern. Häufig auf sandigem Boden am unteren Cíbolo.

*Centaureidum drummondii*, Drummonds Hedenblüthe, eine gelbe einer *Centaurea* ähnliche Strahlenblüthe mit zolllangen goldgelben Strahlen. Auf felsiger Prairie am Plano.

*Lepachys pulcherrima*, die schönste Säulenblüthe, eine sehr schöne Aehre der im Osten von Texas vorkommenden gelblüthigen *L. columnaris*, mit langen walzenförmigen Fruchtstücken und mit oft zwei Zoll langen herabhängenden und mit oft zwei Zoll langen herabhängenden purpurbraunen an ihrer Spitze gelben Strahlen. Häufig bei Neu-Braunfels.

*Mentzelia ornata*, die herrliche Menzelle (eine Loasacee), eine wohlriechende nächtliche Blüthe, mit 10 weißen 2 Zoll langen ovalen zugespitzten urd am unteren Ende durch einen dünnen Stiel (Nagel) befestigten Blütenblättern. Die ganze Pflanze wird bis 5 Fuß hoch. Auf Kiesboden am oberen Cíbolo und am Piedernales, einzeln.

*Mentzelianula*, die nachte Menzelle, in

allen Theilen etwas kleiner, Blüten gelb. Am oberen Cíbolo, gruppenweise.

*Eucnide bartonioides*, in Booth. Catal. erwähnt unter Nr. 745 als eine prächtige große Sommerblüthe. An senkrechten Felswänden an der Guadalupe oberhalb Neu-Braunfels, j. B. in der großen Schlucht bei Waco-Spring und auf dem Rande des Herrn Krüger oberhalb der Waisenfarm.

*Neptunea lutea*, die gelbe Klazie, eine sehr empfindliche Sinns-pflanze, deren dünne bis 6 Fuß lange Stengel auf dem Boden kriechen. Ihre Blätter sind fein gefiedert und ihre Blüthe besteht aus ovalen Köpfchen von lebhaft bellgelben Staubfäden. Häufig auf etwas feuchten Prairien.

*Schrankia platycarpa*, die plattfrüchtige Schranke, eine der obigen ganz ähnliche Mimose mit schön rosenrothen Blütenköpfchen. Auf trockener Prairie.

*Acacia hirta*, die behaarte Klazie, (eine Mimose) hat ein ungefähr fußhohes ähliges sehr behaartes Stämmchen mit vielen gefiederten Blättern und äußerst vielen weißen Blütenköpfchen. Häufig und gesellschaftlich an Waldändern und auf Prairien, meist auf abhänigem trockenem Boden.

*Hoffmannseggia jamesii*, mit einer coffinartigen gelben Schmetterlingsblüthe, deren oberes Blütenblatt roth gefleckt ist und die rothe Staubfäden hat. Auf sandigem Boden am Plano.

*Cassia romoriana*, Römers Cassie, eine kleine halbstrauchartige Cassie mit reichen gelben braungeaderten Blüten und mit Doppeltblättern, deren untere Hälfte ungleichseitig ist. Auf felsigem Boden bei Neu-Braunfels.

*Dalea laxiflora*, die lichtblüthige Dalea, eine Schmetterlingsblüthe, ganze Pflanze 3—5 Fuß hoch. Blumen weiß mit Röhren, welche so fein wie Flaum; deren an ihrem Rande getheilt sind. Wenn man ihre Blätter zwischen den Händen reibt, so geben sie einen kümmelgeruch von sich. Auf trockenen Prairien bei Neu-Braunfels.

*Astragalus lindheimeri*, eine Schmetterlingsblüthe, deren oberes Blatt und die Spitze des unteren schön purpurnblau ist und deren Seitenblätter schwefelgelb gefleckt sind. Die ganze Pflanze ist eine Spanne bis einen Fuß hoch. In reichem Westboden an der zweiten Santa Clara.

*Lupinus texensis*, die texanische Lupine, eine schöne reichblüthige blaue Lupine. Gesellschaftlich auf trockener Prairie bei Neu-Braunfels.

*Galphimia linifolia*, Wurzel perennirend, hat viele fußlange dünne Stengel mit einer reichen Blüthenähre, die von unten zu blühen anfängt und deren Blüthen erst gelb und am folgenden Tage schön roth sind, so daß fortwährend die unteren Blüthen der Aehre roth und die obersten gelb sind. Auf felsigem Boden, namentlich an den Stufen von Verticillata, wo eine wagrechte Schicht Kalkstein zu Tage kommt.

*Delphinium virensens*, der grünliche Ritterpfeiler. Blumen groß, gelblich und grünlich weiß. Auf trockenen höheren Stellen.

*Ranunculus repens* var. *macranthus*, der großblüthige trichternde Habenauf kommt auch in Deutschland vor, aber nicht vollblüthig und wohlriechend, wie hier. Blüten bis 1 1/2 Zoll breit, sehr gefüllt, gelblich. Auf fruchtbarer Prairie.

*Verbena bipinnatifida*, das doppelt gefiederte Eisenkraut. Bildet einen großen halb-niederliegenden Busch, ist sehr reichblüthig. Seine Blüten sind schön violettblau. Häufig bei Neu-Braunfels.

*Erythraea floribunda*, bis 12 Zoll hoch, fast hoch aus einer großen Aehre von schöner bellrother Gentianenblüthen bestehend. Im Gebüsch nördlich von Neu-Braunfels; häufig bei Comanches-Spring.

*Lisianthes glaucifolia*, die große Glattsblüthe, bis 2 Fuß hoch mit ovalen bläulichen Blättern und einer an drei Zoll langen rundeblüthigen Gentianenblüthe. Gesellschaftlich auf feuchter Prairie bei Neu-Braunfels und an der Santa Clara.

*Euphorbia corollata* in Booth. Catal. als reichblüthige Weiswulst mit weißer Blütenhülle angeführt. Auf trockenem, homogen oder feinigem Boden, bei Neu-Braunfels.

*Tradescantia virginica*, die virginische Trebesantie, sehr saftig, großblüthig und wohlriechend (ganz anders wie die in Europa cultivirte). In Uferwäldern bei Braunfels.

*Nemostylis gemini flora*. (Hier Texas-Etern genannt) eine irisartige Blüthe, Stengel eine bis zwei Spannen hoch mit 1 1/2 Zoll breiten schön blauen Blüten. Häufig auf der Prairie zwischen Neu-Braunfels und der Santa Clara.

*Eustylis*, eine neue Art dieses Geschlechts, ebenfalls eine irisartige Blüthe mit kaum spannenhohem Blütenstiel und über zollbreiter weißer und hellblauer gezeichnete Blüthe. Auf Hügel unter Lebensbäumen bei Neu-Braunfels, Comanchestadt und Schumanns ville.

*Acerates auriculata*, die geöhrte Schwalbennur, eine schöne Asclepiadee mit einem der *Hortensia* ähnlichen Blütenstand und sehr seltenen grünweißlichen, wie aus Wachs gebildeten, fleischigen Blüten. Auf sterilem felsigem Boden bei Neu-Braunfels.

Als schön schlingende Pflanze sind folgende zu erwähnen:

*Clematis viorna* var. *coccinea*. Die scharlachrothe Waldrebe, mit dicken fleischigen scharlachrothen Blumen, an Granatblättern erinnernd. An felsigen Ufern an der Guadalupe und am fließenden Cíbolo.

*Clematis reticulata*, die rauchblättrige Waldrebe, mit dunkelviolettblauer Blüthe. Häufig an Gebüschen bei Neu-Braunfels.

*Clematis drummondii*, Drummonds Waldrebe, mit gelblich weißer Blüthe und vielen vorstehenden Staubfäden. Ihre langgeschwänzten fiedrigen Samen bedecken im Herbst ganze Gebüsch. Häufig bei Neu-Braunfels.

*Maurandia antyrhinaliflora*. Die löwenmaulblüthige Maurandie, ein äußerst zierliches Schlingengewächs mit kleinen fleischartigen Blüten und vielen dunkelblauen gelbgefleckten Löwenmaulblüthen. Auf feinigem Boden, Gebüsch überlagernd. Am Cíbolo.

*Convolvulus*, Winden. Davon gibt es hier mehrere schöne wilde Arten, namentlich eine mit mittelgroßen Blüten der dreiflügeligen Winde ähnlich und eine, wohl neue Art, mit sehr großen hellblauen Blüten, welche einzeln auf felsigem Boden an Gebüschen wächst.

*Passiflora*, Passionsblüthe. Davon kommen 4 Arten hier vor, von welchen zwei als Zierpflanzen dienen können. Die *Passiflora incarnata*, die mit lilafarbenen großen Blumen und eßbaren Früchten (Granadilla) und die mit hellgrünen zollbreiten Blüthen *Passiflora alfinis*.

*Metastelma* und *Boulinia*, der Schwalbennur, dem Milkweed verwandte Pflanzen mit weißen Blüten. Häufig, die ersten im Gebirge, die zweite an Ufergebüsch.

Wegen ihrer schönen Früchte und Blätter können füglich als Zierpflanzen flanzten dienen, eine den Passionsblüthen verwandte mit fleischigen 1 1/2 Zoll dicken herrlichrothen Früchten, *Sycicium lindheimeri*, und eine eibenblüthige Pflanze mit einer fruchttraube von rothen e. „großen Beeren, *Cocculus carolinus*.

Wenn ich mich Bedürfnis noch weiter fragen wollte, so w. i. außer den vielen hier angeführten schönblühenden Gewächsen, noch manches andere einfließen, das einem Blumengarten in Deutschland, — oder Ohio — zur Zierde dienen könnte, was das hier als Unkraut, oder unbeachtet in der Wildnis wächst.

Den Blumenliebhabern glaube ich, daß eine hinreichende Auswahl ausgehelt zu sein, von dem, was in dieser Gegend zu finden ist.

Nachdem wir nun über das östliche und über das mittlere Texas einen klimatischen Ueberblick gegeben haben, wollen wir noch einen leichten Blick auf das westliche Texas werfen. Agaven, Cactiden, *Canna indica*, *Packinsonia* erscheinen dort zuerst in Texas. *Chaperals*, *Medicinalis* und trockene Sandebenen, ein Meeresgras, wie der Salzberg und die Strandpflanzen und *Sermusidina*, mitten im Lande, deutlich zeigen, bilden den größten Theil des westlichen Texas; von dem wir gerne wieder unseren Blick dahin zurückwenden, wo die kühlen und klaren Wasser der Guadalupe rauschen, wo das Land mit Hügel, Hochebenen und Thalflähen abwechselnd, wo hinreichender Abfluß für überflüssigen Regen sich findet, wo hat der Muskel der Mordog Wir aus das Nachtlicht singt und wo in den heißen Mittagstunden des Sommers süßliche Schwünche in unseren Schattenbäumen rauschen, wo (außer gerade im Dezember und Januar, wo der eben erwähnte Chioresende hier war) fast jeder Tag neue Blumen bringt, von welchen ein Jeder sich seine Lieblingsausfuchen und anpflanzen kann, oder, wenn er lieber Fremde will, auch die kostbarsten Blumen leichten Kaufs für diese neue, dort unbekannt, eintauschen mag.

**Neu-Braunfels** d. 11. Juli. In der am 29. ver. Mits. abgehaltenen Special-Sitzung der hiesigen County Court, \*) welcher der Chief-Justice J. D. Köster und die Co.-Commissioren Dr. Seelack und J. Heidemier, beisitzend, erschienen Herr Dr. Remer und ersuchte die Court, sich Valentin Morret's annehmen, der, ohne Wärter, im Hause von B. Albrecht hieselbst liege, auch völlig unbedient sei. Die Court beschloß hierauf, daß die Herren B. Seelack und J. Heidemier ein Comité bilden und für Pflege und Arzneien für B. Morret sorgen, die Ausgaben dafür auf den County-Treasurer anweisen, auch bei künftigen ähnlichen Fällen dieselbe Befugnis haben sollen.

— 12. Juli. Am gefrigen Abende sprachen zwei der Senator-Candidaten für den 27. District zu einer recht zahlreichen Versammlung im Locale der Herrn Dösch und Nauendorf. Der erste der beiden Redner, Herr W. H. Jones von Gonzales, sprach in den einleitenden Worten seine Freude über das blühende Aussehen unseres Vaterlandes aus, und gab diese Freude um so lebhafter zu erkennen, als er, selbst von Deutschen abstammend, ein lebhaftes Interesse an allem, \*) Wir bitten die Verfassung dieses Berichtes nicht zu legen. Mehrfache Anforderungen ungeachtet erstehen von den betreffenden Protestanten ein sehr gutes. L. R.

was Deutsch, nehme. Gleich entwickelte er in kurzen, klaren Worten seine Ansichten über diejenigen Fragen, welche die nächste Legislatur vor allen anderen beschäftigen werden. Die Staatschuld will Herr Jones dem darüber beschlossenen Gesetze gemäß und möglichst prompt getilgt und die im Schape dieponiblen liegenden 3 Millionen Dollars als Schuldenfonds zu dem durch Taxen geschaffenen Fonds geschlagen wissen. Die erwählten drei Millionen sollen, gegen Sicherheit in liegendem Eigentum, an Eisenbahn-Compagnien geliehen und ihnen dadurch, neben den Land-schulden von Staats, Vorschub geleistet werden. Hinsichtlich der Indianer-Angelegenheit spricht sich Herr Jones für den Verkauf eines Theiles des nordwestlichen Gebietes an die Vereinigte-Staaten-Regierung und für die Ansiedlung der Indianer auf diesem Lande aus, doch soll die Gesamt-Regierung für allen Schaden verantwortlich sein, den vielleicht die Indianer anrichten werden. Geologische Untersuchungen des Staats und Unterstützung der Ackerbau-Gesellschaft sind zwei weitere Punkte, für die Herr Jones seine Stimme erheben würde.

Nach Herrn Jones nahm Herr Crawford von Guadalupe County das Wort, um zu Gunsten seines Planes, die den Eisenbahn-Compagnien zu leistenden Gelder durch Verpfändung der Bahnen, nicht liegenden Eigentums, zu sprechen; eine Bestimmung, in der sein Circular, von der von Herrn Jones geäußerten Ansicht abweicht. Zugleich bemerkt Herr Crawford, daß er in seinem Circular an die Wähler aus Versehen von „fremder“ Bevölkerung gesprochen und den Wunsch geäußert habe, daß man für deren Rinder nicht Gelder zusammensparen sollt, daß er aber „zünftige“ Bevölkerung gemeint habe; eine Erklärung, die im Grunde dem Gehässigen, das in jenen Worten liegt, wenig nimmt. Nachdem Herr Crawford dann noch Herrn Jones um seine Ansicht über das Ackerbau-system gefragt, und Letzterer erklärt hatte, er sei entschieden gegen all und jede Banken, ging die Versammlung auseinander.

— 12. Juli. Das durch den Pfarrer und Collector für Comal-County, Herrn J. Gage, für das Jahr 1853 angefertigte Assessment des steuerpflichtigen Vermögens der Einwohner von Comal County liefert folgende Resultate:

An Land wurde zur Verbesserung angegeben	\$ 146,695
57,821 Acker im Werthe von	78,193
An Stadthöfen 452 Stück	25,675
- Regnen 51 Stück	15,780
- Pforten 482 Stück	46,468
- Mühlweh 6180 Stück	5,010
Geld an Bank	41,340
Ungeld an Bank am 11. Jan. 1853	386,425
Ge. v. hiesigen Eigentum, worunter	827 12 Cts.
24 „ „ „ „	413 69 1/2
Geldm. v. Trag des steuerbaren Vermögens	\$ 286,425
welches mit 1/2 „ „ „ „ „ „ „ „	827 12 Cts.
an County-Tax	413 69 1/2
zusamm. - \$ 1240 71 1/2 Cts.	

also ungefähr \$ 250 me. u., als im verfloßenen Jahre ergeben.

**Houston** den 3. Juli. (Conte.) Houston erfreut sich seitdem der 2 u unserer Eisenbahn nach Austin sehr sehr, einer mit vorhergesehenen Verbesserungs- und Verbesserungswürde. Der Einfluß auf den Werth liegender Gründe ist ganz bedeutend, und in kurzer Zeit ist liegendes Eigentum schon um 100 Prozent gestiegen. In allen Klassen der Bevölkerung ist es leicht bemerkbar, und ein allgemeiner Wohlstand die Folge davon. Massiver Lagerhäuser von Stein, auch Privathäuser werden jetzt gebaut, und die jegliche Grenze unserer Geschäftslage ist am Capitol, das vor zehn Jahren noch in der Prairie stand. Treppe, daß 10—12 Sägenmühlen nahe bei der Stadt sind, ist doch immer Mangel an Bauholz, daher auch ein großer Theil des besten Bauholzes von Galveston bezogen wird. Jedes Gebäude, das jetzt gebaut wird, trägt den Stempel der Permanenz.

Doch unter allen bestehenden Gebäuden erregt das neue Schulgebäude die meiste Aufmerksamkeit. Schon allein für die Zeichnung war ein Preis von 50 Dollars ausgefetzt. Der Größe nach zählt es mit Bequemlichkeit 4—500 Schüler, kostet, wenn fertig 12 bis 15,000 Dollars. Alle neuere Schullehrer werden darin angebracht, und der Unterricht ist den neuesten Schulformen gemäß. Die Anzahl ist von einer Actiencompagnie gegründet, die es zum Zweck macht, nicht mehr als zwei von jeder Confession als Vorleser zuzulassen, welche Maßregel als ein bedeutender Fortschritt gegen americanisches modernes Sittenwesen und religiösen Unsinne unserer Zeit anzuerkennen ist.

Unsere Eisenbahn wird bis zu dem nächsten Monat soweit sein, daß man auf eine Strecke von zwanzig Meilen das Holz und Eisen legen kann, und schon entsteht in mir der heisse Wunsch, die Zeit zu begrüßen, wo an demselben Tage unser Frühstuck in Houston und Abendessen in Neu-Braunfels gegessen werden kann. Lange kann es nicht mehr dauern. Wenn in dem Unternehmen eine Erödung eintreten sollte, werde ich es berichten.

Unsere Kaufleute und Bürger im allgemeinen, (besonders auch die Deutschen) nehmen einen so regen Antheil an allen öffent-

lichen Unternehmungen, daß ich mit Freude diese willkommene Sinnesänderung unserer Bevölkerung bevorzugen kann. Besonders zeichnen sich unsere Landleute als patriotisch am nächsten 4. Juli aus, indem sie die einzige öffentliche Demonstration zur Feier des Tages machen. Die Amerikaner werden Augen machen.

Auch in politischer Hinsicht ist unsere Bevölkerung aufgeweckt, und unsere Bürger machen es sich zur Pflicht, mit wachsamem Auge unsere Candidaten für die nächste Legislatur aufzustellen. Dies ist besonders nöthig für unsere nächste Legislatur, indem es bestimmt eine von größter Wichtigkeit sein wird. Auf ihre Wirksamkeit kommt es an, ob unsere unermesslichen Hülfquellen noch ferner zehn Jahre verlost bleiben sollen, oder ob wir mit Riesenschritten unserer zukünftigen Größe entgegen gehen, und ob die ersten Bank über unseren Staat sich erschrecken werden, Bände, die die Irreführungen als nahe Nachbarn verbinden.

Ich kann nicht umhin, einen Mann, der in unserer Mitte als ein strebender oder Charakter sich bewährt, und den ich schon 16 Jahre kenne, als Candidaten für Gouverneur zu empfehlen. Es ist unser J. W. Henderson, jetziger Lieutenant Gouverneur unseres Staates. Seine Biographie wird den meisten Ihrer Leser nicht bekannt sein, und um Allen ein wenig Aufschluß über ihn zu geben, bemerke ich von ihm, was ich selbst weiß und erlebt habe.

Im Staat Tennessee geboren, wanderte er im Frühjahr 1836 als freiwilliger für die Armee von Texas aus (um diese Zeit machte ich seine Bekanntschaft), verließ in der Armee bis 1837, als sie aufgelöst wurde. Nach Auflösung der Armee ließ er sich in Houston nieder, und war als Land- und Feldmesser in unseren Diensten bis zum Jahre 1840, von welcher Zeit er sich dem Advocatenstande widmete und sich dazu vorbereitete. So unerwartet und glücklich waren seine Fortschritte, daß er in einem Zeitraum von sechs Monaten schon als Advocat eingetragt wurde. Durch angelegentliches Fleiß und Ausdauer gelang es ihm bald, viele wichtige Fälle vor unserer District Court zu befechtigen, was ihm bald einen allgemein guten Ruf erwarb.

In 1843 erwählten ihn die Bürger unseres Countys zum ersten Mal in den Congress von Texas als ihren Repräsentanten, wo er seiner Pflicht so treu nachkam, daß er in 1844 mit großer Majorität wieder erwählt wurde. In dieser Sitzung zeichnete er sich durch Fleiß und Ordnungsliebe so sehr aus, daß er in 1848 zum dritten Male von seinen Mitbürgern erwählt wurde. Selbst das Haus der Repräsentanten erkannte seine Verdienste und wählte ihn zum Sprecher des Hauses, trotzdem daß General Pamar in seiner Disposition war. Die Sitzung von '48, in der er Sprecher war, wird von vielen Repräsentanten als eine Geschicklichkeit genannt, in der Henderson sehr viel für Ordnung und System beigetragen haben soll. In 1851 wurde er als Lieutenant Gouverneur für den Staat erwählt, welches Amt er bis jetzt noch befehlet.

Henderson ist ein Mann, der es durch eisernen Fleiß und unermüdbares Studium so weit brachte. Er war Zimmermann, als er nach Texas kam. Als achter Demokrat ist er bekannt und war nie von einer politischen Partei geleitet. Er selbst ist der einfachste Mann, bei dem seine hohe Stellung nie eine Spur von Stolz erzeugt. Immer war er ein Freund der Deutschen. Freuen soll es mich, wenn mein Bericht in weiteren Kreise auf diesen Mann aufmerksam macht.

J. W. S.

### Europäische Nachrichten

**Frankreich.** Der officielle „Moniteur“ erklärt unumwunden, daß England und Frankreich die Türkei gegen Rußland schüben werden; schließt diese Erklärung aber mit der Bemerkung, daß die Angelegenheit eine friedliche Lösung finden werde.

**Türkei.** In der russisch-türkischen Angelegenheit ist noch immer nichts entschieden. Der von Rußland nach Konstantinopel gesandte Botschafter hat Auftrag, dem Sultan acht Tage Zeit zu geben, sich über das von Rußland gestellte Ultimatum zu entscheiden. Dennoch glaubt niemand, daß eine Weigerung des Sultans zum Kriege führen werde.

**Bairn.** In Rissingen soll eine Zusammenkunft der Diplomaten der mittleren Staaten Deutschlands stattfinden; Eren— v. d. Porten wird präsidiren.

Aus München wurde der frühere Receptor der conf. Zeitung, Bürgel, trotz Recurs an die Regierung, ausgewiesen.

Bairn hat die Vermittlerrolle zwischen Oesterreich und der Schweiz übernommen. Die beiderseitigen Gesandten haben ihre Funktionen wieder angetreten.

Das neue Strafgesetzbuch, welches Preussische politische Vergehen den Schwurgerichten entzieht, ist jetzt erdienen.

**Sachsen-Altenburg.** Der Auktionsbesitzer des alten Regiments von Regierung zu Gunsten seines Sohnes hat seinen noblen Grund darin, daß der alte Herr die Ver-



